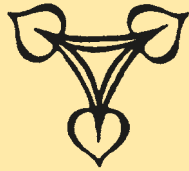


ISSN 0945-702X
26. Jahr, Folge 1, Mai 2019



Mitteilungen aus dem Siebenbürgen- Institut

Herausgegeben von
Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde und
Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

***Retrokonversion des
Belletristik-Bestandes
der Siebenbürgischen
Bibliothek***



Belletristik online

Das Siebenbürgen-Institut in Gundelsheim am Neckar verfügt in seiner öffentlich zugänglichen Bibliothek mit rund 89.000 Medieneinheiten über die größte Transylvanica-Sammlung außerhalb Siebenbürgens und westlich von Budapest. Bei der Belletristik handelt es sich um den größten Altbestand, der bereits im Jahr der Gründung der Bibliothek 1955 viele Titel umfasste. Dazu zählen deutschsprachige Literatur sowie Weltlite-



ratur in deutscher Sprache, die in siebenbürgischen und rumänischen sowie ungarischen Verlagen veröffentlicht wurde und wird. Hinzu kommt Literatur in siebenbürgisch-sächsischer Mundart und Literatur siebenbürgischer Autoren, die weltweit erscheint. Die einzelnen Titel werden in den unterschiedlichen Auflagen und Ausgaben gesammelt und sind in keiner anderen Bibliothek so vollständig vorhanden.

Seit dem Jahr 2000 werden Neuzugänge nur noch elektronisch nachgewiesen, so dass zu Beginn der Fördermaßnahme des Landes Baden-Württemberg rund drei Viertel der Gesamtbestände online über den Karlsruher Virtuellen Katalog und den hauseigenen OPAC, der ebenfalls online zugänglich ist, recherchierbar waren. Der Belletristik-Bestand bildet die Signaturgruppe „R“. Bis zu diesem Buchstaben war die Retrokonversion in den letzten Jahren fortgeschritten und neben der täglichen Bibliotheksarbeit durchgeführt worden. Aufgrund der Personalsituation und der Komplexität des Belletristik-Bestandes war eine Retrokonversion dieser Zettelkataloge neben der alltäglichen Tätigkeit in der Bibliothek nicht durchführbar.

Unter Retrokonversion oder Retrokatalogisierung versteht man die digitale Erfassung alter Zettelkataloge. Diejenigen Bibliotheksbestände, die bis dahin nur schwer zugänglich waren, werden damit für die Wissenschaft und Forschung überregional sichtbar. Als öffentlich zugängliche wissenschaftliche Spezialbibliothek ist die Siebenbürgische Bibliothek auf Schloss Horneck in Gundelsheim/N. über die Universitätsbibliothek Heidel-

berg an den K10plus (Datenbanken des SWB und GBV) angeschlossen.

In den Monaten April bis Dezember 2018 wurde die Retrokonversion des Belletristik-Bestandes durchgeführt. Fortsetzung auf S. 15.

Die alt-neuen Räume für Bibliothek und Archiv im Schloss

Über die Bauarbeiten auf Schloss Horneck zur Erweiterung der räumlichen Kapazitäten für Bibliothek und Archiv ist an dieser Stelle bereits wiederholt berichtet worden. Nach wie vor laufen die Vorbereitungen für die Einrichtung eines großen Lagerraumes mit zwei Rollanlagen im ehemaligen hinteren Speisesaal auf der „Erdgeschoss“-Ebene, und zwar die Schaffung der Voraussetzungen dafür im Raum darunter. In jenem bisherigen Archivraum auf der „Keller“-Ebene wurden inzwischen die Stahlträger eingezogen und die Stützen gebaut, und er wurde von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Bibliothek und Archiv in Eigenleistung ausgemalt. Nun müsste eigentlich der Fußbodenbelag erneuert werden, weil an etlichen Stellen beschädigt, etwa durch die Herstellung der Fundamente für die Stützen. Weitere anstehende Kosten sind die Beleuchtung – die bisherige Konstruktion ging beim Einbau der Stahlträger zu Bruch, entsprach aber auch nicht mehr den Sicherheitsvorschriften (sie stammten aus der Zeit





der Einrichtung dieses Raumes vor vierzig Jahren). Und erst wenn diese beiden Vorgänge abgeschlossen sind, kann mit dem Einbau der alten Rollanlagen begonnen werden, und auch dafür muss eine Fachfirma eingesetzt werden. Zwar gibt es da eine kooperative und verhältnismäßig günstige Lösung, aber alle Beträge, um die es hier geht, fangen erst im vierstelligen Bereich an. Und mit all dem ist erst der bisherige Archivraum im „Keller“-Geschoss wieder hergerichtet, die Erweiterungsräume werden noch später folgen: der schon erwähnte Lagerraum, das neue Archivbüro im ehemaligen mittleren Speiseraum, zwei Büros sowie der neue Lesesaal im ersten Obergeschoss.

Zwar ist uns sehr wohl bewusst, dass auch der Schlossverein breit zu Spenden aufruft, weil er einen erheblichen Eigenanteil aufbringen muss. Dennoch sind wir auch seitens des Siebenbürgen-Instituts darauf angewiesen, weitere substantielle Spenden von den Mitglie-

Spendenkonto für Umbau der Bibliothek und des Archivs

⌘ **Siebenbürgisch-Sächsischer Kulturrat e.V.:**

IBAN: DE52 6205 0000 0001 9120 32

Swift-Bic: HEIS DE 66XXX, Kreissparkasse Heilbronn

Ihre Spende auf das Konto ist steuerlich absetzbar.

Für die Zusendung einer Spendenbescheinigung benötigen wir jedoch Ihre Postanschrift.

dern und Förderern einzuwerben. Ohne diese Unterstützung würden wir schon bald vor dem erheblichen Problem stehen, dass wir später eine deutlich höhere Mietbelastung für die Schlossräume hätten, und das könnte dann dazu führen, dass wir zwar mehr und schöne Räume hätten, aber funktionsunfähig würden. Daher bitten wir dringend um Ihre zweckgebundenen Spenden für die Umbaukosten in den neuen Räumen von Bibliothek und Archiv. Wir führen nur das Dringendste durch und auch dies so kostengünstig wie möglich. Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen schon jetzt sehr herzlich!

Harald Roth

Termine 2019

23.-25. Mai: AKSL-Sektion Zeitgeschichte: „Migration und Identität im rumänischen Kulturraum. Multidisziplinäre Zugänge“. In Kooperation mit der Rumänischen Akademie, der Fakultät für Geisteswissenschaften der Lucian-Blaga-Universität, des Universitätszentrums Nord Baia Mare, des Instituts für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas München (IKGS), des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde Tübingen. Hermannstadt. Nähere Informationen unter www.aksl.de oder <https://www.ikgs.de/veranstaltungen>

9.-13. Juni: Siebenbürgische Sommerakademie (I): „Zugänge zur Geschichte und Kultur Siebenbürgens“. Deutscher Jugendverein Siebenbürgen, Evang. Kirchengemeinde Birthälm, IKGS, AKSL Hermannstadt und Heidelberg. Birthälm

13.-14. Juli: Jahrestagung der AKSL-Sektion Schulgeschichte. HDO München. Informationen beim Sektionsleiter Erwin Jikeli, erwinjikeli@gmx.de

Verschoben! vom 5.-12. September 2019 auf 14.-17.

September 2020: AKSL in Kooperation mit der Universität Kiel und der Universität Erfurt: „Anfänge des Christentums in der Spätantike auf

- dem Gebiet des heutigen Rumänien“. Bukarest
- 20.-26. September:** Siebenbürgische Sommerakademie (II): „Kulturerbe Siebenbürgens“. Deutscher Jugendverein Siebenbürgen, IKGS, AKSL Hermannstadt und Heidelberg. Kallesdorf/Arcalia
- 25./26. September:** AKSL-Sektion Zeitgeschichte: „Von der „Selbsthilfe“ zur Fremdsteuerung. Zur politischen Geschichte der Deutschen in Rumänien 1933–1938.“ In Kooperation mit IKGS und Institut für die Erforschung nationaler Minderheiten (ISPMN) Klausenburg. Klausenburg
- 5.-7. Oktober:** AKSL-Sektion Kirchengeschichte: „Transottomanica – Siebenbürgen und Ungarn als Kontaktraum zu den Osmanen im 16./17. Jahrhundert“. In Kooperation mit dem DFG-Projekt Transottomanica und dem Institut für Evangelische Theologie Univ. Koblenz-Landau. Landau. Nähere Informationen unter www.aksl.de sowie <https://www.uni-koblenz-landau.de/de/landau/fb6/ev-theologie/wisstagungen>
- 17.-19. Oktober:** „Hermannstadt, Stadt und Ernährung“. In Kooperation AKSL Heidelberg und Hermannstadt, Forschungsinstitut für Geisteswissenschaften Hermannstadt/Rumänische Akademie und Städtegeschichtekommission Rumäniens/Rumänische Akademie. Neppendorf. Nähere Informationen im Call for Papers auf der Homepage sowie das Programm ab Sommer auf www.aksl.de
- 31. Oktober bis 3. November:** „Grenzen überschreiten. 500 Jahre Reformation in Siebenbürgen und 70 Jahre Protestantisch-Theologisches Institut Hermannstadt“. In Kooperation AKSL-Sektion Kirchengeschichte, Department für Evang. Theologie Hermannstadt, Evang. Kirche A. B. in Rumänien und Institut für Evang. Theologie (Campus Landau). Neppendorf. Jeweils aktuelle Informationen unter www.aksl.de und http://eas.neppendorf.de/?page_id=1432&lang=de
- 22.-24. November: 51. Jahrestagung des AKSL mit Neuwahlen:** „Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Klausenburgs“. Bad Kissingen

22.-24. November: Mitgliederversammlung des Vereins Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek. Bad Kissingen

Termine Heiligenhof und Akademie Mitteleuropa in Bad Kissingen

27.-29. September: Tagung „Chancen, Risiken und Potentiale der Heimatortsgemeinschaften im sozialen, kirchlichen und kulturellen Bereich“. In Zusammenarbeit mit dem Verband der Siebenbürgisch-sächsischen Heimatortsgemeinschaften

6.-11. Oktober: Lebenswelten deutscher Minderheiten in Ostmitteleuropa. Verständigungspolitisches Seminar. In Zusammenarbeit mit der deutschen Gemeinschaft in Danzig und dem Demokratischen Forum der Deutschen Hermannstadt

11.-13. Oktober: 23. Treffen siebenbürgischer Familienforscher

21.-25. November: Adel und Adelsnetzwerke im Mittelalter und der Frühen Neuzeit. 11. Studientage des Hauses des Deutschen Ostens München

24.-28. November: Netzwerke – Gruppen – Rivalen – Solitäre. 14. Mitteleuropäische Nachwuchsgermanistentagung. Seminar für Studierende aus Ostmitteleuropa und Deutschland in Zusammenarbeit mit dem Mitteleuropäischen Germanistenverband

6.-8. Dezember: Stadt- und Kulturgeschichte Temeswar/Timișoara/Temesvár. Seminar in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Lenaschule sowie dem Kultur- und Dokumentationszentrum der Donauschwaben in Ulm

8.-13. Dezember: Mitteleuropäische Erinnerungskulturen. Multinationales Studentenseminar

Mehr Informationen unter: <https://www.heiligenhof.de/unsere-seminare/seminarprogramm>

AKSL-Jahrestagung 2019

vom 22. bis 24. November in Bad Kissingen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder im Arbeitskreis!

Zur 51. Jahrestagung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde lade ich Sie schon jetzt sehr herzlich ein. Nachdem die Tagung zur Spätantike auf das Jahr 2020 verschoben werden musste, thematisiert die diesjährige Jahrestagung die „Kultur- und Gesellschaftsgeschichte Klausenburgs“. Sie findet vom 22. bis 24. November in Bad Kissingen statt und ist verbunden mit Vorstandswahlen auf der Mitgliederversammlung am 24. November 2019 (siehe Kasten).

Die heutige Metropole Klausenburg (ung. Kolozsvár, rum. Cluj-Napoca) war seit ihrer Gründung ein bedeutendes Zentrum Siebenbürgens. Das Kloster Kolozsmonostor war ein Beurkundungsort, und im ausgehenden Mittelalter wurden die Gegensätze zwischen sächsischen und ungarischen Bürgern durch eine paritätische Besetzung der Gremien zeitweilig entschärft. Nach der Einführung der Reformation in der Mitte des 16. Jahrhunderts trieben die Angehörigen der sächsischen Nation Kaspar Helth und Franz Davidis die Konfessionsbildung weiter – bis hin zum Unitarismus. Ende des 18. Jahrhunderts wurde Klausenburg Sitz des Guberniums, seine

Mitgliederversammlung des AKSL e. V.

Tagesordnung

24. November 2019, 14 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Nachrufe
3. Tätigkeitsberichte:
Vorsitzender,
Geschäftsführerin,
Herausgeber der
Schriftenreihen,
Redakteure der
Zeitschriften
4. Kassenbericht
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache
7. Entlastung des Vorstands
8. Wahlen zum Vorstand
(Amtszeit 2019-2025)
9. Verschiedenes

Zentralstellung erhöhte sich nach dem „Ausgleich“ von 1867, als Siebenbürgen ins ungarische Königreich der habsburgischen Doppelmonarchie eingegliedert wurde. Nicht nur die stürmische Industrialisierung, sondern vor allen Dingen die Universitätsgründung hatte weitreichende Folgen. Nicht zuletzt nach der Angliederung Siebenbürgens an Rumänien 1918, besonders aber nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die dortige Alma Mater ein Anziehungspunkt auch für siebenbürgisch-sächsische Studierende. Vergewisserung der eigenen Identität, aber auch die interethnischen Relationen im akademischen Milieu sind grundlegende Faktoren im Erfahrungsraum Klausenburg, dessen Kultur- und Gesellschaftsgeschichte oft unterschätzt wird. Dies zu ändern, dazu soll die anstehende Tagung beitragen. Herzliche Einladung zu diesem bereichernden Thema und Tagungsprogramm.

Hiermit ergeht zugleich fristgerecht die Einladung zur Mitgliederversammlung am 24. November 2019 um 14 Uhr im Heiligenhof Bad Kissingen.

Im Namen des Vorstands grüße ich Sie sehr herzlich

Ulrich A. Wien

Geplantes Programm

Freitag, 22. November 2019

Tagungsort: Akademie Mitteleuropa „Der Heiligenhof“, Alte Euerdorfer Straße 1, 97688 Bad Kissingen

Bis 17:30 Uhr Anreise, anschließend Abendessen

19:00 Uhr Begrüßung und Eröffnung der Tagung

Cosmin Rusu: Einführung in die Geschichte Klausenburgs von den Anfängen bis 1787

Diskussion

Samstag, 23. November

9:15 Uhr **Szilárd Ferenczi:** Die Entwicklung Klausenburgs und städtische Eliten im 19. und frühen 20. Jh.
Diskussion und Kaffeepause

10:45 Uhr **Ferenc Jakab:** Hungarian and Romanian Memory Construction in Cluj in the 19th-20th Centuries

11:30 Uhr **Konrad Gündisch**: Die Rolle Klausenburgs in der sächsischen Erinnerungskultur

Diskussion und Mittagspause

14:30 Uhr **Wilfried Schreiber**: Kulturgeographischer Stadtrundgang durch Klausenburg (PPT-Präsentation)

15:15 Uhr **Rudolf Gräf**: Die Entwicklung Klausenburgs zum siebenbürgischen Industriezentrum seit 1867

Diskussion und Kaffeepause

17:00 Uhr **András Balogh**: Die Rolle der Klausenburger Germanistik im rumäniendeutschen Literaturbetrieb 1919-2019

Diskussion und Abendessen

19:00 Uhr **Joachim Wittstock**: Lesung

Sonntag, 24. November

9:30 Andacht

10: 15 Uhr **Robert Offner**: Ärzte und Apotheker in Klausenburg vom 15. bis 19. Jh.

11:00 Uhr **Edit Szegedi**: Kirchengeschichte Klausenburgs

Diskussion und Mittagessen

14:00 Uhr Mitgliederversammlung, Tagesordnung siehe Seite 8

Tagungsort ist der Heiligenhof.

Anmeldung zur Tagung bitte beim Studienleiter der Akademie Mitteleuropa (Der Heiligenhof) Gustav Binder, Alte Euerdorfer Straße 1, 97688 Bad Kissingen, E-Mail: studienleiter@heiligenhof.de, Tel. +49 971 - 7147-14

Der Eigenbeitrag (inkl. Vollverpflegung) beträgt unter Voraussetzung einer Tagungsförderung im DZ 60 Euro sowie im EZ 84 Euro, jeweils + Kurtaxe 3,60 Euro. Teilnehmende aus Rumänien zahlen 20 Euro + Kurtaxe 3,60 Euro.

AKSL-Homepage

Die AKSL-Homepage wird gut angenommen; aktuelle Informationen werden dort eingestellt, und die neu bereitgestellten Biographien sind im Onlinelexikon einsehbar und abrufbar. Da die bevorstehenden Tagungen sich teilweise noch im Planungsstadium befinden, werden die Programme sukzessive aktualisiert auf der Homepage veröffentlicht.

Es besteht auch die Möglichkeit, online zu spenden oder Mitglied zu werden. Machen Sie bitte in Ihren Verwandten-, Freundes- oder Bekanntenkreisen auf diese Möglichkeit aufmerksam. Denn die Mitgliedschaft im Arbeitskreis bietet vielseitigen Interessen Resonanz und Anknüpfungspunkte und unterstützt die wissenschaftliche Arbeit des Arbeitskreises und des Siebenbürgen-Instituts an der Universität Heidelberg nachhaltig.

U.A.W.

Aus den Sektionen

Sektion Genealogie

Die Sektion Genealogie des AKSL hielt ihre Jahrestagung am 24. März 2019 am Heiligenhof zu Bad Kissingen – im Anschluss an das Seminar des Vereins für Genealogie der Siebenbürger Sachsen e.V. (VGSS) – ab. Somit bot sich die Chance, dass Mitglieder beider Vereine an den Veranstaltungen teilnahmen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Sektionsleiter Dr. Robert Offner hielt **Dr. Hertha Schwarz** (München), 1. Vorsitzende des Arbeitskreises für donauschwäbische Familienforschung einen kurzen Abriss zur Ansiedlung überwiegend deutschsprachiger Siedler im Banat und berichtete anschließend über die genealogische Tätigkeit der Donauschwaben und insbesondere der Banater Schwaben. Auf dem Gebiet der Familienforschung bestehen vielfältige Verbindungen zwischen den Siebenbürgern und Banatern, Grund genug, um die Kontakte zwischen den genealogischen Vereinen zu vertiefen. **Rüdiger von**

Kraus (Boston, USA) berichtete vom Phänomen der Selbstadelung beziehungsweise von den sogenannten „falschen vons“ anhand von ausgewählten Beispielen aus der Geschichte der USA, Deutschland und Siebenbürgen, ohne den Anspruch ein vollständiges Bild zu geben, sondern vielmehr die Entstehung solcher Fälle aufzuzeigen. **Andor Nagy** (Erlau/Eger, Ungarn) stellte neue statistische Teilergebnisse seiner entstehenden Dissertation über die verdichteten Familiennetzwerke der gesellschaftlichen Elite von Kronstadt in der Zeit von 1650 bis 1750 vor. **Dr. András Bándi** (Archivar des ZAEKR in Hermannstadt) präsentierte den interessanten Fall des Zipser Exulanten Johannes Berger, Senator in Hermannstadt († 1718). **Hermann Schobel** (Würzburg) erläuterte die wenig bekannte Genealogie des Familienzweiges von Sophia Regina von Bruenthal, die er mit Anni Connert (Nordheim) erforscht hatte. **Dr. habil. Attila Verók** (Eger, Ungarn) sprach über Familien, Bücher und Genealogie sowie die Lesekultur der siebenbürgisch-sächsischen Elite (16.-19. Jh.) und wies auf die tradierten Bücher als Quellen (Aufzeichnungen und Chroniken) für die Familienforschung hin. Das reich bebilderte Referat von **Helga Lutsch** (Heilbronn) behandelte die Auswanderung von Agnetheln nach Amerika um 1900. Bestandteil der Jahrestagung war die Berichterstattung der Projektleiter. **Dr. Christian Weiss** (Tübingen) war an der Teilnahme verhindert, ließ jedoch durch den Sektionsleiter relevante Teile seines Berichtes über das von ihm seit über einem Jahrzehnt beharrlich betriebenen und 2018 abgeschlossenen Projekts: „Matrikelsicherung der evangelischen Kirche in Rumänien“ vorlesen. Der Sektionsleiter dankte ihm für sein unermüdliches Engagement. Den Bericht von **Dr. Werner Klemm** (Karlsruhe) bezüglich des Buchprojektes „Pfarrer und Lehrer der evangelischen Kirche A.B. in Siebenbürgen (1701-1850)“ trug **Dr. Ingrid Schiel** (Gundelsheim) vor. In den Bericht flossen auch die Zwischenergebnisse der vorangegangenen offenen Diskussion zwischen den Mitgliedern der Sektion Genealogie mit den Mitgliedern des VGSS mit hinein. Letzter Beitrag der Tagung war ein Kurzbericht von **Dr. Robert Offner** über die Pestprotokolle von Hermannstadt (1718/1719 und 1738/1739) als mögliche genealogische Quellen für die Familienforschung. Thematisiert wurde von ihm

Bitte um Beachtung:

Die Jahresrechnungen des AKSL für 2019
liegen dieser Ausgabe der Mitteilungen bei.

Die Zeitschrift für Siebenbürgische Landeskunde
Heft 2017 sowie Heft 2018 sind erschienen und
wurden bereits verschickt.

Bitte begleichen Sie ggf. Ihr Abonnement.

auch die neue Internetpräsenz der Sektion Genealogie. Abschließend stellte Offner fünf genealogisch relevante Bücher vor, darunter eines des Referenten Rüdiger von Kraus (*Nobili și artizani*, Bukarest 2019). Die Sektion Genealogie baut auf die weitere enge Zusammenarbeit mit den Familienforschern des VGSS. Bezüglich des Pfarrer- und Lehrer-Projektes wurden ein Datenaustausch und die aktive Zuarbeit bereits im Vorfeld der Tagung mit Jutta Tontsch und Dr. Dietmar Gärtner im Rahmen des Seminars des VGSS vereinbart. Mehr als 30 Teilnehmer nahmen an der vom Kulturreferat für Siebenbürgen geförderten Jahrestagung der Sektion Genealogie teil.

R. O.

AKSL Rumänien (Societatea de Studii Transilvane Sibiu)

Zu Jahresbeginn ist das Heft 2018 der Forschung zur Volks- und Landeskunde erschienen, das die Jahrestagung 2016 (zum Ersten Weltkrieg) breit dokumentiert. Auf der Vorstandssitzung vom 26. März 2019 wurden die anstehenden, zahlreichen Tagungen in Siebenbürgen selbst (siehe Terminhinweise) beraten.

Die Homepage des Arbeitskreises wird sich in absehbarer Zeit auch in rumänischer Sprache präsentieren, um die Bemühungen in Siebenbürgen selbst auch auf diesem Weg zu intensivieren. Besonders wichtig ist auch die Nachwuchsarbeit, die sich in der zweiteiligen Sommerakademie dokumentiert.

In Erinnerung gerufen sei, dass die Mitgliederversammlung 2018 den Beitrag für die Mitglieder des AKSL Hermannstadt ab dem Jahr 2019 auf 50 RON erhöht hat.

Neue Katalogisierungsdatenbank K10plus

Ende März wurden die Katalogisierungsdatenbanken der beiden Verbände SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund Baden-Württemberg, Saarland und Sachsen) und GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund, in dem sieben Bundesländer vertreten sind) unter der Bezeichnung K10plus zusammengelegt. Die neue Datenbank umfasst nun mit 180 Millionen Nachweisen die Bibliotheksdaten der Mehrzahl der deutschen staatlichen Universitäten und Hochschulen sowie zahlreicher Institute bundesweit. Auch die bisher angelegten Eigenkatalogisate und Bestandsnachweise der Siebenbürgischen Bibliothek sind nun darin enthalten.

Der Zweck dieses Zusammenschlusses ist die Rationalisierung der wissenschaftlichen Informationsversorgung durch eine breitere, homogene Datenbasis. Da in den Verbänden bisher nach unterschiedlichen Regeln katalogisiert wurde, sind auch die Katalogaufnahmen, die in den riesigen gemeinsamen Datenpool eingeflossen sind, verschieden. Von einem Titel kann es demnach mehrere, nicht identische Aufnahmen geben, was die Recherche, die der Katalogisierung vorausgehen muss, erheblich erschwert.

Um künftig in K10plus einheitliche Katalogisate zu erzeugen und Dubletten zu vermeiden, hat man sich auf ein gemeinsames Regelwerk für alle beteiligten Bibliotheken geeinigt. Einen ersten Überblick über die zu erwartenden Neuerungen in der Katalogisierung haben sich Christian Rother und Hannelore Schnabel an jeweils zwei Tagen im März in einer Schulung an der UB Heidelberg verschafft. Diese fand allerdings vor dem Datenimport in die neue Katalogisierungsdatenbank statt, so dass zu dem Zeitpunkt niemand wusste, wie das Endergebnis aussehen würde. Sicher ist jedoch, dass die Katalogisierung in K10plus komplizierter und dadurch zeitaufwendiger wird. Die beiden Bibliothekare werden sich die neuen Regeln nach und nach erarbeiten.

Für die Nutzer der Siebenbürgischen Bibliothek hat sich jedoch nichts geändert: diese werden die vorhandenen

Schließung
von Archiv- und Periodikabeständen
noch bis voraussichtlich Ende Juli 2019

Aufgrund des Umbaus sind die Periodikabestände der Bibliothek und das Pertinenzarchiv (thematische Archivsammlung, darunter Genealogie) bis voraussichtlich Ende Juli 2019 vollständig gesperrt.

**Weiterhin zugänglich bleiben das Foto- und
Nachlassarchiv sowie die Bibliothek.**

Titel auch weiterhin entweder über den KVK (Karlsruher virtueller Katalog) finden, indem sie den SWB anklicken, oder direkt über die Bibliotheksrecherche auf der Instituts-Homepage gehen.

Hannelore Schnabel

Retrokonversion – was genau ist anders?

Die Belletristik ist in „R I – Autorenwerke“ und „R II – Anthologien“ unterteilt. Die Autorenwerke wiederum sind alphabetisch weiter unterteilt nach dem Nachnamen des Verfassers, also „R I-a“ für Werke von Michael Albert, Otto Alscher etc.; „R I-b“ für Werke von Andreas Birkner, Ingmar Brantsch etc. Weitere Untergruppen („R I-cz“, „R I-sch“, „R I-st“) wurden im Zuge der Retrokonversion aufgelöst und die Titel bei den jeweiligen Grundbuchstaben („R I-c“, „R I-s“) eingeordnet. Die Gründe hierfür sind folgende: Im Altbestand war die Trennung nicht konsequent eingehalten worden (so standen beispielsweise die Werke von Dieter Schlesak überwiegend unter R „I-s“, aber auch unter „R I-sch“) und die systematische Aufstellung erfordert, dass am Ende jeder Signaturgruppe Platz für künftige Neuzugänge gelassen wird. Dadurch muss bei „R I-s“ nicht mehr wie bisher an drei Stellen ein Regalmeter frei gehalten und gegebenenfalls gerückt werden, sondern nur noch an einer.

Aus ähnlichen Gründen wurden auch die Signaturgruppen „Z-lit – Rumänisch-sprachige Werke rumänischer Autoren“ und „Z-sch – in Rumänien publizierte deutschsprachige Werke nicht siebenbürgisch-sächsischer Autoren“ (z. B. die sog. Klassiker von Goethe und

Schiller etc.) zusammengelegt. Dabei ist anzumerken, dass im Altbestand die Werke rumänischer Autoren beziehungsweise nicht siebenbürgisch-sächsischer Autoren nicht unter dem Buchstaben des Verfassers (z. B. „R I-a“ bei Tudor Arghezi bzw. „R I-s“ bei Friedrich Schiller) eingeordnet waren, sondern beim Buchstaben des Namens des siebenbürgisch-sächsischen Bearbeiters (also des Übersetzers bzw. Herausgebers). Dies wurde im Rahmen des Projektes konsequent geändert und die Autoren stehen nun unter dem Buchstaben ihres Familiennamens.

Ebenfalls zusammengeführt wurden sämtliche Auflagen und Ausgaben eines Werkes. So sind nun beispielsweise unter der Signatur „R I-m/12“ sämtliche Ausgaben von Adolf Meschendörfers „Die Stadt im Osten“ zu finden, unter „R I-m/12“ die erste Ausgabe aus Hermannstadt, unter „R I-m/12a“ die Ausgabe der Münchner Deutschen Buchgemeinschaft, unter „R I-m/12b“ die Auflagen des Langen-Müller-Verlages aus München, unter „R I-m/12c“ die deutsche Ausgabe des Kriterion-Verlages Bukarest, unter „R I-m/12d“ die Klausenburger rumänische Übersetzung, unter „R I-m/12e“ die Sonderausgaben des Langen-Müller-Verlages und unter „R I-m/12f“ die rumänische Übersetzung des Kriterion-Verlages.

Neben dem Verfasser wurden sämtliche in der Vorlage angegebenen Bearbeiter eines Buches erfasst wie Herausgeber, Übersetzer, Illustratoren, Graphiker, Redakteure, Lektoren, Kommentatoren und Setzer. Wegen der Verhältnisse in Rumänien waren viele Schriftsteller und bildende Künstler bei Verlagen angestellt und übernahmen das Lektorieren und Redigieren beziehungsweise das Illustrieren oder Gestalten der Umschläge der Werke ihrer Kollegen. Unter den Schriftstellern stehen dabei so bedeutende Namen hervor wie Hedi Hauser (Kinderbuchautorin), Oskar Pastior (Lyriker) und Werner Söllner (Lyriker). Bei den Künstlern sind es Namen wie Helga Unipan, Renate Mildner-Müller, Gert Fabritius oder Stefan Orth. War bis dato in den Karteikarten des Altbestandes lediglich die Verfasserschaft beziehungsweise künstlerische Tätigkeit erfasst, so sind nun auch diese Tätigkeiten umfassend dokumentiert. Anhand dessen kann beispielsweise nachvollzogen werden, wer

zu welcher Zeit an welchem Ort mit wem zusammen tätig war.

Die Beschlagwortung erfolgte im Südwestdeutschen Bibliothekskatalog (SWB) anfangs nach den „Regeln für den Schlagwortkatalog (RSWK)“, die vor einigen Jahren in der „Schlagwortnormdatei (SWD)“ aufgegangen sind. Die RSWK folgte der Doktrin des „engsten zu vergebenden Schlagwortes“, was in der Praxis zur Folge hatte, dass der Titel im Schlagwortfeld ein zweites Mal eingetragen wurde. Dies führte und führt nicht unbedingt zum besseren Auffinden der Werke, da eine titelübergreifende, themenspezifische Suche dadurch von vorne herein unterbunden wird. Die Anwendung von RSWK beziehungsweise SWD wurde deshalb im Haus stets abgelehnt. Hinzu kommt, dass sie mit den Suchstrategien der Nutzerschaft nicht kompatibel ist. In der Siebenbürgischen Bibliothek hat sich eine systematische Recherche etabliert, die sich im Falle der Belletristik auf die Signaturgruppe „R“ konzentriert. Bis zur Retrokonversion hatte der Nutzer die Gewissheit, dass er im systematischen Zettelkatalog sämtliche Werke fand, die entweder als Haupt- oder Zweitsignatur mit der Signaturgruppe „R“ versehen worden sind. Zweitsignaturen erhalten Werke, die physisch in einer anderen Systematikgruppe untergebracht sind, inhaltlich aber auch bei der Belletristik stehen können. Klassische Beispiele sind Märchen und Sagen (Hauptsignatur „H – Volkskunde“), Volkslieder (Hauptsignatur „K VIII – Musik“), literaturkritische Werke (Hauptsignatur „K VII“, beispielsweise Werke, deren Inhalt aus belletristischen Auszügen nebst Interpretationen besteht), Romanbiographien oder die „Vampyrologie“ (Hauptsignatur „P II-v“ – Persönlichkeiten, beispielsweise Vlad III. Dracul). Im hauseigenen OPAC wurde in der erweiterten Suche über das Suchfeld „Signatur“ die Möglichkeit geschaffen, diese systematische Suche eins zu eins zu übernehmen, indem man die Grundsignatur (z. B. „R I-a“) eingibt. Der Vorteil für den Nutzer bestand darin, Signaturgruppe sowie Verfassername und/oder einzelne Wörter (im Fachvokabular sog. „Stichwörter“) einzugeben und zu suchen.

Mit abgeschlossener Retrokonversion wird eine ganze Signaturgruppe vollständig mit Hilfe von Schlagworten durchsucht. Die zur Verfügung stehenden Schlagworte

halten sich eng an die in der Systematik befindlichen Suchbegriffe sowie an die Recherchegewohnheiten der Nutzerschaft. Jedes Werk erhält das Schlagwort „Belletristik“, was für das bisher benutzte „R I-...“ beziehungsweise „R II-...“ steht. Es folgen beschreibende Schlagworte. Die Liste der definierten Schlagworte umfasst „Belletristik“; „Prosa“; „Lyrik“; „Theaterstück“; „Kinderbuch“; „Märchen“; „Satire“; „Nontransylvanica“; „Anthologie“; „Mythos“; „Sage“; „Mundartdichtung“ und „Comic“.

Sämtliche Autographen, Besitzvermerke, Besitzstempel (Exlibrisstempel) der Institutionen oder Privatpersonen, die die Bücher vor der Siebenbürgischen Bibliothek besaßen, Marginalien, Nummerierungen und Exlibris wurden in einer Fußnote erfasst. Literaturkritische Angaben („Dieses Werk erschien erstmalig XXXX im Verlag YYY“; „Dieses Werk basiert auf den Ausgaben XXX und YYY“) sowie Angaben zu Übersetzern, die nicht auf dem Titelblatt oder der Rückseite des Titelblatts erwähnt werden, wurden in Fußnoten erfasst und so auch die Übersetzer suchbar gemacht. Im Buch abgedruckte Kurzbiographien der Verfasser wurden fotokopiert und im „Archiv siebenbürgischer Persönlichkeiten“ abgelegt.

Im SWB wurden die Titeldatensätze streng nach Regelwerk angelegt (bzw. bei bereits vorhandenen Datensätzen die Lokaldaten ergänzt), diese dann in den hauseigenen OPAC importiert und mit den zusätzlichen Daten und Sucheinstiegen ergänzt. Die oben beschriebenen Recherchemöglichkeiten gelten für den gesamten Bestand der Siebenbürgischen Bibliothek ab Signaturgruppe A und sind im Rahmen des Projektes auf den gesamten Bestand der Signaturgruppe R, also Altbestand und Neuzugänge, angewendet worden. Über drei Viertel des Gesamtbestandes der Bibliothek sind nun über den K10plus oder mit den erweiterten Recherchemöglichkeiten über die Homepage des Siebenbürgen-Instituts beziehungsweise den OPAC der Siebenbürgischen Bibliothek (<http://siebenbuergen-institut.de/bibliothek-und-archiv/siebenbuergische-bibliothek/online-recherche/>) vollständig ausgewiesen.

I. Schiel

Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek

Auch im Jahr 2019 wird der Freunde- und Fördererverein die Siebenbürgische Bibliothek sowie das Archiv des Siebenbürgen-Instituts nach Kräften unterstützen, vor allem bei der Übernahme einzelner Betriebskosten sowie bei der Anschaffung von Transylvanica und besonders Rara zur Ergänzung der Sammlungen. So konnte der Förderverein bereits im Februar beim Kauf von 8.000 säure- und weichmacherfreien Fotoschutzhüllen helfen. Diese dienen einerseits dem Schutz von Fotografien während des geplanten Umzugs des Archivs in neue Räume auf Schloss Horneck als auch der langfristigen Sicherung des großen und wertvollen Bestandes im Bildarchiv.

Die **Mitgliederversammlung** unseres Vereins, während der auch der Vorstand neu gewählt werden muss, findet voraussichtlich während der **51. Jahrestagung des Arbeitskreises für Siebenbürgische Landeskunde (AKSL) vom 22.-24. November 2019** in der Bildungs- und Begegnungsstätte „Der Heiligenhof“ in Bad Kissingen statt. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor. Wir werden natürlich in einer der nächsten Ausgaben der Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut nochmals offiziell und satzungskonform mit Angabe der Tagesordnung zur Mitgliederversammlung einladen.

Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek:

Die Jahresbeiträge 2019 werden voraussichtlich
Ende Mai abgebucht.

Ich bitte auf diesem Wege schließlich all jene Mitglieder, die noch kein **SEPA-Mandat** an den Förderverein für den Einzug des Mitgliedsbeitrags erteilt haben und den Mitgliedsbeitrag für 2019 noch nicht überwiesen haben, dies so bald wie möglich nachzuholen. Bitte prüfen Sie auch, ob Sie dem Verein ein solches SEPA-

Mandat zum Beitragseinzug erteilen wollen. Dies vereinfacht für alle Beteiligten das Verfahren beträchtlich und ist insoweit risikolos, als dass eingezogene Beträge auch nach mehreren Wochen zurückgefordert werden können. Das **Formblatt zum SEPA-Mandat** kann in der Geschäftsstelle des Siebenbürgen-Instituts oder unter E-Mail: foerderverein@siebenbuergen-institut.de angefordert werden.

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zu der Tätigkeit des Freunde- und Förderervereins haben oder Themen, die Sie auf der Mitgliederversammlung ansprechen möchten, wenden Sie sich bitte direkt an mich. Ich stehe Ihnen unter E-Mail: mazgareanu@siebenbuergen-institut.de jederzeit gerne zur Verfügung.



Der Freunde- und Fördererverein konnte erneut im Rahmen einer Buch- und Kunstauktion den Ankauf wertvoller Drucke für die Siebenbürgische Bibliothek ermöglichen. Darunter befindet sich die **Historia Pannonica des Antonio Bonfini** aus dem Jahr 1690, einer späteren Ausgabe der bekannten Chronik des italienischen Humanisten und Dichters. Antonio Bonfini (1434-1503) kam 1483 an den Hof König Matthias Corvinus' nach Ofen und erhielt

den Auftrag, eine Geschichte des Landes seit der Zeit der Hunnen zu verfassen. Erst Jahrzehnte nach Bonfi-





CRONSTADT IN SIEBENBÜRGEN.

nis Tod erschien die erste vollständige Ausgabe 1568 in Basel. Die nun erworbene Ausgabe von 1690 beinhaltet nicht nur die ursprüngliche Chronik, sondern auch zahlreiche Quellen zur Geschichte Ungarns und der Türkenkriege, um die sie erweitert wurde. Weiterhin konnte der erste Band der Chronik **Historia regni Hungariae des Ferenc Kazay** (1695-1759) erworben werden. Dabei handelt es sich um eine detaillierte zeitgenössische Chronik Ungarns während des Dreißigjährigen Krieges, die erstmals 1737 in Tyrnau erschien. Die Bände zwei und drei aus den Jahren 1741 bzw. 1749 wurden auf der Auktion leider nicht angeboten.

Neben diesen beiden Büchern konnte eine bislang unbekannte **Farblithographie von Kronstadt** vom Beginn des 19. Jahrhunderts erworben werden (25 x 34 cm, gerahmt, hinter Glas). Sehr wahrscheinlich handelt es sich um ein Unikat, denn sie ist auch in Kronstadt selbst bislang unbekannt gewesen. Sie zeigt eine Ansicht der Stadt von Nordosten und lässt neben den einschlägigen und markanten Bauten der Stadt – etwa den Kirchen und dem Rathaus – auch das Purzengässer Tor und das alte Klostertor sowie alte Straßenverläufe erkennen (siehe Abb.). Die Vedutensammlung der Siebenbürgischen Bibliothek konnte dadurch um ein herausragendes Objekt bereichert werden.

*Dr. Stefan Măzgăreanu,
kommissarischer Vorsitzender*

Die Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

Die tatsächlichen Retter der Zeugnisse unserer Geschichte und Kultur

Was würde die Professionalität der Mitarbeiter des Siebenbürgen-Instituts und der gute Wille aller anderen Beteiligten an der Sammlung und dem Erhalt unseres schriftlichen Kulturguts nützen, wenn es dafür keine finanzielle Unterstützung aus den Reihen unserer Gemeinschaft gäbe? Das muss immer wieder betont werden. Und jemand muss im Namen der guten Sache den Unterstützern dafür danken. Der Vorstand der Stiftung übernimmt diese Aufgabe gern und spricht allen Spendern seinen tiefen Dank aus, insbesondere denen, die das seit Jahren immer wieder tun. Dass es diese treuen Helfer unserer Arbeit gibt, erkennt man auch an den zahlreichen Einträgen in die Stiftertafel.

Wieso tun sie das? Weil sie die Bedeutung des Instituts mit Bibliothek und Archiv für den Bestand unserer Gemeinschaft erkannt haben. Es gibt mehrere Gründe dafür, weshalb die Gundelsheimer Kulturinstitutionen so wichtig sind. Zwei davon seien hier angeführt: Das Selbstbewusstsein und die persönliche Freiheit der Menschen beruhen zum großen Teil auf Traditionen, den kollektiven Erfahrungen ihrer Vorfahren und der gesamten Lebensgemeinschaft, und nur die Kenntnis des bereits Gedachten und Gelebten ermöglicht eine Weiterentwicklung von Tradition und Kultur.

Die Stiftung, die das Geld der Spender nach bestem Wissen und Gewissen anlegt und verwaltet, ist über ihre Tätigkeit den Spendern Rechenschaft schuldig. Deshalb berichtet sie auch an dieser Stelle über den Abschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres 2018 und erinnert an die unterschiedlichen Möglichkeiten der Gemeinschaftsmitglieder, sie dem angestrebten Ziel, einem genügend großen **Vermögen für die dauerhafte und ausreichende Förderung**, näher zu bringen.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug die Summe der Zuwendungen rund 77.000 Euro. Das liegt im Durchschnitt der Jahre, die nicht durch Erbschaften besonders hervorste-



Stiftung Siebenbürgische Bibliothek

IBAN: DE75 3846 2135 0211 0290 13

Volksbank Oberberg eG; BIC: GENODED1WIL

chen. Von den Erträgen des Stiftungsvermögens wurden für die Förderung von Bibliothek und Institut, wie schon 2017, rund 70.000 Euro überwiesen. Die übrigen Erträge von ca. 30.000 Euro wurden, wie schon 2017, wieder angelegt, um dem Zinsverfall entgegenzuwirken. Da auf absehbare Zeit keine Zinswende in Sicht ist, wird diese Maßnahme auf Dauer aber nicht helfen. Den jetzigen Förderbetrag versuchen wir, solange es geht, konstant zu halten. Im laufenden Geschäftsjahr gehen wir noch von dem gleichen Förderbetrag aus.

An dieser Stelle möchten wir wieder einmal auf die 13 Unterstiftungen – Dr. Ortrud u. Gerhardt Graeser – Dr. Roswitha u. Martin Guist – Elfriede u. Balduin Herter – Ute Sieglinde Hien – Gerlinde u. Harro Hubbes, Dagmar Heuchert – Alfred Kasper, Sächsisch Reen, u. Frau Marga, Freiberg – Meta u. Ingo Phleps – Heide Roth – Studium Transylvanicum – Jutta u. Günther Tontsch – Hildegard u. Günter Volkmer – Hedwig Waadt, geb. König – Johanna u. Dr. Arnold Weingärtner – aufmerksam machen und ihren Einrichtern von Herzen danken. Nachahmer würden wir liebend gern in diese Liste einreihen.

Hatto Scheiner

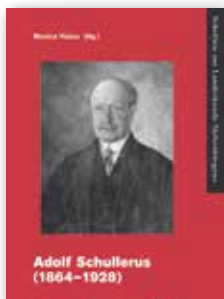
www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de

Bücher aus dem Siebenbürgen-Institut

Die hier angegebenen Mitgliederpreise dürfen nur Mitgliedern des AKSL eingeräumt werden und verstehen sich zuzüglich Versandkosten.

Ihre Bestellungen richten Sie bitte an:
Siebenbürgen-Institut,
Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar,
Neu: Fax 0 62 69 - 42 15 30
info@siebenbuergen-institut.de

Neuerscheinungen



✂ **Adolf Schullerus (1864-1928): Korrespondenzen und Vorträge des siebenbürgischen Pfarrers, Gelehrten und Politikers.** Hg. Monica Vlăicu. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 37), 368 Seiten. 58 sw Abbildungen auf XXIV Tafeln. Im Buchhandel € 60,- (für AKSL-Mitglieder € 42,-).



✂ **Christoph Klein: Die Gesamtkirchenvisitation der Evangelischen Kirche A. B. in Rumänien (1990-2010).** Eine Edition. Böhlau Verlag 2018 (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 36), 760 Seiten. 30 Farbabbildungen. Im Buchhandel € 90,- (für AKSL-Mitglieder € 63,-).



✂ **Ingrid Schiel: Frei – Politisch – Sozial. Der Deutsch-Sächsische Frauenbund für Siebenbürgen 1921-1939.** Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 47), 628 Seiten. Im Buchhandel € 75,- (für AKSL-Mitglieder € 52,50).



🔗 **Friederike Mönninghoff: „Irgendwie fuhr ein Krieg auf“.** Die rumänische Revolution 1989 im individuellen und kollektiven Erinnern von Siebenbürger Sachsen. Böhlau Verlag 2018 (Studia Transylvanica 46), ca. 312 Seiten. Im Buchhandel € 45,- (für AKSL-Mitglieder € 31,50).



🔗 **Aus Urkunden und Chroniken Band 7. Burzenland. Band 1.** Hg. Gernot Nussbächer. Zweite durchgesehene und verbesserte Auflage. Aldus Verlag Kronstadt und AKSL Heidelberg, 266 S., € 12,80. ISBN 978-3-929848-70-0.



🔗 **Aus Urkunden und Chroniken Band 18. Burzenland. Band 2.** Hg. Gernot Nussbächer. Aldus Verlag Kronstadt und AKSL Heidelberg, 231 S., € 12,80. ISBN 978-606-984-012-2.



🔗 **Paula Schneider: Anderstadt und Hünenkronen.** Einblicke der Stadtschreiberin von Kronstadt 2017 – Orașul altfel și Corona uriașilor. Impresii ale cronicarului orașului Brașov din 2017. Aldus Verlag Kronstadt. Ca. 160 S., € 10,-. ISBN 978-606-984-014-6.



🔗 **Mihaela Litean und Thomas Șindilariu: Die Johannes-Honterus-Geschichte.** Ein Sachbuch für Kinder. Aldus Verlag Kronstadt. Ca. 20 S., € 10,-. ISBN 978-606-984-015-3.

Spendenlisten

Vielen Dank für Ihre Zuwendungen!

**Spenden zugunsten des Siebenbürgisch-
Sächsischen Kulturrats e. V.**

Oktober 2018 bis Februar 2019

--

**Spenden zugunsten des Arbeitskreises
für Siebenbürgische Landeskunde e. V.**

Oktober 2018 bis Februar 2019

--

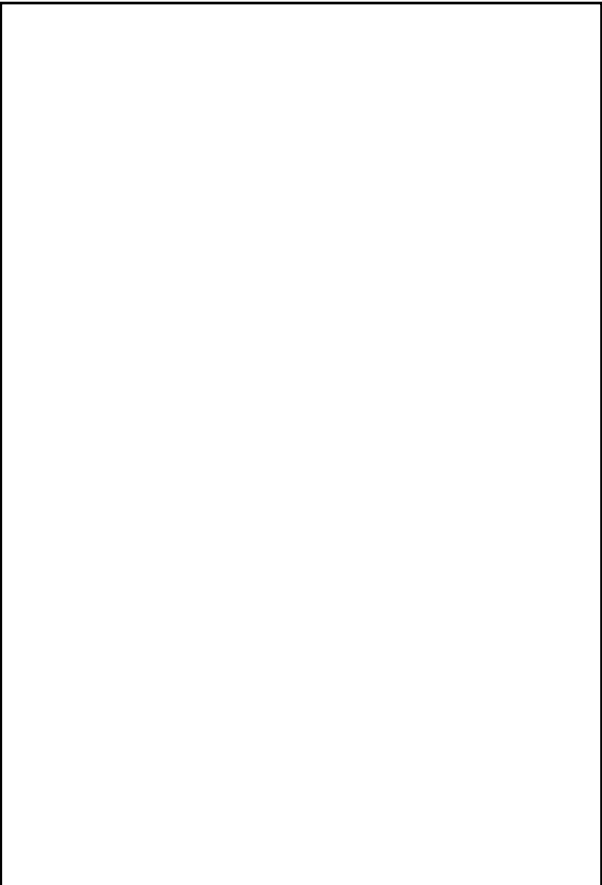
Zweckgebundene Spenden

--



**Freunde und Förderer
der Siebenbürgischen Bibliothek**

Oktober 2018 bis Februar 2019

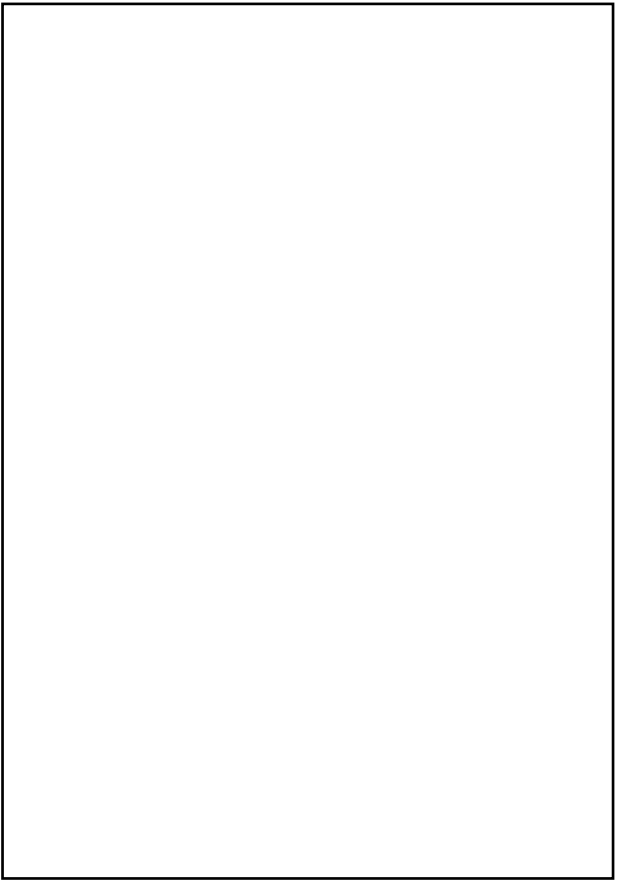


**Neuzugänge in der
Siebenbürgischen Bibliothek**

Oktober 2018 bis März 2019

Archivalien- und Bücherspenden

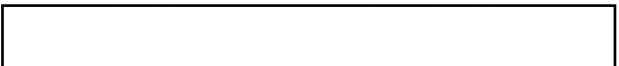




Neuzugänge im Bildarchiv



Neuzugänge im Nachlassarchiv



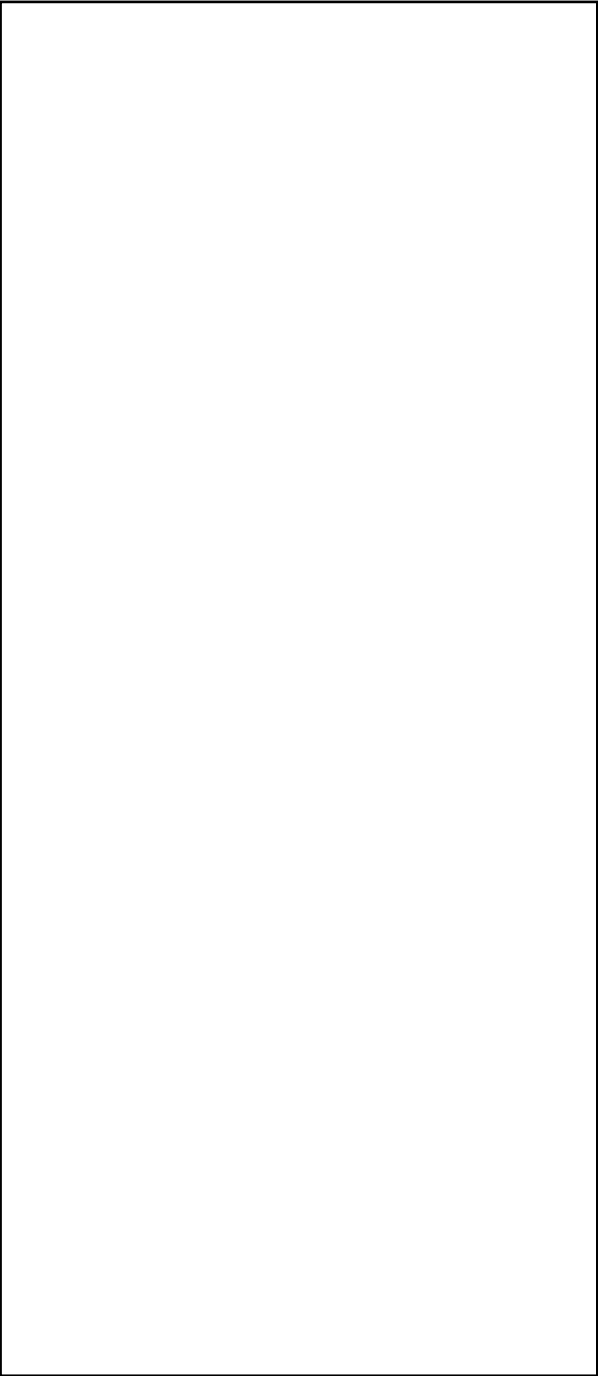
***Helpen Sie bitte alle mit, unsere Schatztruhe der
Geschichte und Kultur Siebenbürgens
zu beschützen und zugänglich zu erhalten!***

**Zuwendungen an die Stiftung
Siebenbürgische Bibliothek**

1. November 2018 – 28. Februar 2019

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern!

Sie, liebe Spender, machen den Erfolg unserer Arbeit erst möglich. Wir von der Stiftung sind nur die Treuhänder Ihres Beitrags zum Schutz des Dokumentenschatzes unserer siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft.



Fragen zu Stifftertafel, zinslosen Darlehen, Unterstiftungen und allen anderen Themen der Stiftungsarbeit beantworten die Vorstandsmitglieder jederzeit gerne:

Infos unter: www.stiftung-siebenbuergische-bibliothek.de



Impressum

Mitteilungen aus dem Siebenbürgen-Institut

Herausgeber und Verlag:

Arbeitskreis für Siebenbürgische Landeskunde e. V.
Heidelberg; Mitherausgeber: Verein Freunde und Förderer der Siebenbürgischen Bibliothek e. V.
Postadresse: Schloss Horneck, 74831 Gundelsheim/Neckar

Redaktion: Siebenbürgen-Institut, Dr. Ingrid Schiel,
schiel@siebenbuergen-institut.de

Satz: Kraus PrePrint, Landsberg am Lech

Der Bezugspreis ist jeweils im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ISSN 0945-702X

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Siebenbürgen-Institutes

Name	Aufgabenbereich	Telefon	Anrufzeiten	E-Mail
Michaela Adam	Buchhaltung	062669/4210-30	Mo.-Fr. 8-12 Uhr	verwaltung@ siebenbuergen-institut.de
Jutta Fabritius	Archiv: Bildmaterial und Nachlässe: Archivierung, Benutzeranfragen, Benutzerbetreuung, Recherchen, Digitalisierung	062669/4210-80	Mo.-Fr. 9.30-12 und 13-16.30 Uhr (mit Ausnahmen wegen Teilzeit)	fabritius@ siebenbuergen-institut.de
Martha Holl-Krause	Sekretariat	062669/4210-0	Di. 8-12 Uhr Mi. 14.30-17 Uhr	holl-krause@ siebenbuergen-institut.de
Christian Rother Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek, Archiv: Katalogisierung, Retrokonvertierung, Nutzerbetreuung, Nutzeranfragen, Archivierung, Altbestände	062669/4215-10	Di.-Fr. 9-12 und 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de
Dr. Ingrid Schiel Historikerin	Geschäftsführung Kulturrat, AKSL; Leitung Bibliothek/Archiv (jeweils 1.-3. Woche des Monats)	062669/4210-70	Mo.-Fr. 8-12 und 13-17 Uhr	schiel@ siebenbuergen-institut.de
Hannelore Schnabel Dipl. Bibl. (FH)	Bibliothek: Nutzeranfragen, Recherche, Fernleihe, Nutzerbetreuung, Katalogisierung	062669/4215-10	Di.-Fr. 9-12 Uhr Mi.-Do. 13-16 Uhr	bibliothek@ siebenbuergen-institut.de